

# Standbild : Clare Strand : Girl plays with Snake

Autor(en): **Wietlisbach, Nadine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **61 (2019)**

Heft 380

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863141>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Clare Strand: Girl Plays with Snake

Seit sie dreizehn Jahre alt ist, sammelt die britische Künstlerin Clare Strand (\*1973, sie lebt und arbeitet in Brighton) Bilder von Frauen, die Schlangen in den Händen halten, sie sich um den Hals drapieren oder auf den Kopf setzen. Ihr Interesse entstand aus einem Gefühl der Abscheu heraus. Doch nun ist die zur Fotografin ausgebildete Strand von den allegorischen und mythologischen Rollen fasziniert, die diese sich elegant fortbewegenden, aber für viele Menschen abstossenden Tiere in der Kulturgeschichte einnehmen.

In der ägyptischen Mythologie findet sich etwa der Schlangengott Mehen, der den Sonnengott Re bei dessen nächtlichen Fahrten durch die Unterwelt beschützt. In der biblischen Geschichte hingegen steht die Schlange für die Verführung zum Bösen, nicht selten für den Teufel höchstpersönlich. In Clare Strands Arbeit sind solche Polaritäten vielzählig. Die Schlange ist abstossend, sie steht jedoch auch für Anziehung und sexuelles Verlangen. Die Frauen auf den Fotos sind sich der Macht und der Gefahr bewusst, sie stehen aber nicht voller Furcht im Hintergrund, was insbesondere in mythologischen Darstellungen mit «wilden» Tieren sonst häufig der Fall ist.

Die Mädchen und Frauen erinnern an Jahrmarktbesucherinnen oder Artistinnen. Herpetophobie, die Angst vor Schlangen, ist für sie kein Thema – im Gegenteil: Die Situation wirkt kontrolliert oder gar lustvoll inszeniert. Es wird viel in die Kamera gelächelt und gelacht, oft stand hinter dem Fotoapparat

wahrscheinlich ein Mann. Clare Strand erwähnt, dass sie bei der Bildbetrachtung die Motivationsprüche dieser Fotografen fast hören konnte: «Lächeln, Liebes, halt die Schlange in die Höhe!»

Auf den Bildern der Frauen-Schlangen-Duos hat Strand Textfragmente aufgebracht, poetische Kompositionen, die sie mit einem Online-Poetry-Generator erstellt hat und die plakativ mit Siebdruck teilweise direkt über das Motiv gedruckt wurden. So werden die stark vergrösserten fotografischen Aufnahmen in Schwarzweiss zum Backdrop für die knallfarbigen Schriftzüge, die wie Protestrufe anmuten.

Clare Strands Umgang mit bestehenden fotografischen Materialien und Dokumenten ist bestechend präzise. Sie untersucht kontinuierlich den Status fotografischer Abbildungen in der Vergangenheit und deren teilweise paradoxen Bedeutungszuschreibungen. Die daraus resultierenden Serien, Publikationen und Aktionen bilden eigene Erzählungen, die sich visuell stark voneinander unterscheiden können – das daraus resultierende Spektrum macht die Betrachtung jeder neuen Arbeit zu einer Herausforderung.

Nadine Wietlisbach  
Direktorin des Fotomuseums Winterthur

